

Tantiemen an den Geschäftsführer entgegen den gesetzlichen Bestimmungen rund 800 000 Mark der Versteuerung entzogen hat. Allein bei dieser Firma sind dadurch 2 Millionen Mark Steuern hinterzogen worden.

Der gleiche Vorgang hat sich bei der Zigarettenfabrik Greiling in Dresden wiederholt, bei der insgesamt 1,9 Millionen Mark Steuern hinterzogen worden sind.

Die Firma André Loris Zahn-AG, Filiale Chemnitz, pharmazeutische Großhandlung, hat nach den von der Hauptverwaltung dieser Aktiengesellschaft in der amerikanischen Zone hemusgegebenen Bilanzierungsrichtlinien ihre Steuererklärungen abgegeben. Für die Steuerpolitik Westdeutschlands ist in diesem Zusammenhang interessant, zu wissen, daß es der Firma nach den westdeutschen gesetzlichen Bestimmungen erlaubt ist, Warenbestände im Werte von mehr als 100 000 Mark überhaupt nicht zu bilanzieren und dadurch ihren steuerpflichtigen Gewinn zu mindern. Die Steuerhinterziehung bei dieser Firma beträgt 60 000 Mark.

Die Bilanz der Firma Otto Stumpf, pharmazeutische Großhandlung in Leipzig, ist ein Musterbeispiel für die Sammlung von allen möglichen Bilanzverschleierungen. Abschreibungen auf Anlagen in den Westsektoren wurden zu Lasten der Leipziger Firma verbucht. Die Gewinne wurden nach einem in Westdeutschland festgesetzten Umsatzschlüssel aufgeteilt, obwohl der überwiegende Umsatz und damit der überwiegende Gewinn vom Betrieb in Leipzig und nicht in Westdeutschland gemacht worden ist. Der damit unserer Republik entzogene Steueranteil beträgt 690 000 Mark.

Die Firma Dr. Willmar Schwabe in Sachsen hat im Jahre 1946/47 dm Göttingen eine GmbH gegründet, von dieser neuen westdeutschen Firma angeblich Rezepturen gekauft, für die sie tatsächlich 200 000 Mark gezahlt hat, wobei sich diese Rezepturen als wertlos herausstellten und es sich um nichts anderes handelte als um eine Kapitalverschiebung aus dem Gebiet unserer Republik nach Westdeutschland. Alle Reisekosten der westdeutschen Schwesterfirma, alle Währungsverluste sind entgegen den gesetzlichen Bestimmungen zu Lasten des Betriebs auf dem Gebiet unserer Republik verbucht worden. Dadurch ist unsere Republik um insgesamt 1,2 Millionen Mark Steuern betrogen worden.

(Hört, hört!)

Meine Damen und Herren! Die Aufzählung solcher Tatbestände könnte noch stundenlang fortgeführt werden. Es kann und muß die Frage gestellt werden, wie es möglich ist, daß derartige Praktiken bis zum heutigen Tage geübt werden konnten. Gelegentlich der Überprüfung der Tätigkeit der Steuerbehörden wurde festgestellt, daß in einer Reihe von Großstädten die Hälfte aller privaten Großbetriebe seit der Kapitulation überhaupt noch nicht geprüft worden ist,

(hört, hört!)

während kleine Steuerpflichtige in regelmäßigen Abständen auf ihre Steuerehrlichkeit hin überprüft worden sind. Im Finanzapparat scheint hier also etwas nicht in Ordnung zu sein.

(Hört, hört!)

Der Leiter der Steuerabteilung eines Landesfinanzministeriums wurde gefragt, wie er sich diese eigenartige Erscheinung erkläre. Er antwortete darauf: die einzelnen Steuerämter hätten keine Anträge auf Überprüfung dieser größeren Betriebe gestellt; hätten sie diese Anträge gestellt, wären sie genehmigt worden. Man muß doch hier fragen: Wer leitet und dirigiert denn nun bei uns in der Republik? Entweder die Regierung des Landes oder die Steuerämter.

(Sehr richtig!)

Darüber hinaus wurde im besagten Finanzministerium festgestellt, daß man sich noch mit der Prüfung der

sogenannten Staatshaushaltsrechmmg der Jahre 1943, 1944 und 1945 beschäftigte.

(Hört, hört!)

Auf den Einwand, wer denn dies angeordnet hätte, w'urde erklärt, 'das sei doch bekannt, die Anweisung komme aus Berlin. Als dann gefragt wurde: Ja, wer hat denn die Anweisung, in Berlin gegeben? sagte man: „Der Herr Reichsfinanzminister!“

(Heiterkeit)

Nach weiterer Forschung wurde festgestellt, daß tatsächlich der frühere Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk die Anweisung gegeben hatte, daß der Staatshaushalt der Jahre 1943 bis 1945 zu überprüfen ist, und in diesem Finanzministerium eines Landes wurde diese Anweisung bis zur vorigen Woche durchgeführt!

(Heiterkeit — Zuruf: Wo war das?)

— Das war Sachsen.

(Wiederholte Zwischenrufe — Glocke des Präsidenten)

Wir müssen aber auch mit Bedauern feststellen, daß Angehörige des so gut renommierten Berufes der Wirtschaftberater, Steuerberater und Helfer in Steuer-sachen bei diesen Steuerhinterziehungen durch vermeintlich sachkundigen Rat Beistand geleistet haben.

(Hört, hört!)

Wir sind der Meinung, daß diese Art des Beistandes eine verteuflerte Ähnlichkeit mit der Tätigkeit von Agenten hat.

(Sehr richtig!)

Es wird, glaube ich, notwendig sein, daß die gutwilligen und seriösen Angehörigen dieses Berufes vor solchen Agenten geschützt werden!

(Sehr richtig!)

Diejenigen, die infolge der bisherigen Schwäche unseres Steuerapparates und der Deckung, die sie durch einige aus den Länderregierungen inzwischen ausgeschiedene Finanzminister erfahren haben, so gegen unsere Gesetze verstießen, muß die ganze Schwere des Gesetzes treffen, indem sie als Mitschuldige neben die Steuerhinterzieher auf die Anklagebank gesetzt werden. Diese unlauteren Elemente haben übersehen, daß inzwischen der Prüfungsapparat unserer Abgabenverwaltung geschult worden ist und heute all die Kenntnisse besitzt, die notwendig sind, um derartige Manipulationen aufdecken zu können. Ich erinnere diese Herren daran, daß sie noch heute und in den nächsten Tagen die Möglichkeit der tätigen Reue haben, aber nur noch die nächsten Tage!

(Beifall)

Ich glaube, mich mit den Angehörigen dieses Hauses in Übereinstimmung zu befinden, wenn ich erkläre, daß wir unsere gesamte Kraft, unser gesamtes Wissen und Können dafür einsetzen werden, mit solchen Methoden der Steuerdrückebergerei und Steuerunehrlichkeit Schluß zu machen.

(Sehr richtig! und Beifall)

Der Kampf um die Republik, der Kampf um ihre Grundlagen und der Kampf um ihre Weiterentwicklung muß auch geführt werden in der Form des Kampfes um die Respektierung der Steuergesetze unserer Republik.

(Erneuter Beifall)

Während es noch bis vor einiger Zeit im westdeutschen und Westberliner Blätterwald um die angeblich so ungesunde Finanzwirtschaft in unserer Republik rauschte, ist es dort inzwischen merklich still geworden. Das hat seine Ursachen. Während in Westdeutschland von Quartal zu Quartal das gesamte Aufkommen an Steuern und Zöllen jeweils um 50 Millionen DM a,b-sinkt, steigt es bei uns in unserer Republik von Quartal zu Quartal um mehr als 100 Millionen DM bei